

erwarten hat.¹⁾ Ich mache Dich also darauf aufmerksam, daß es in Deinem Interesse liegt, mir umgehend mitzuteilen, ob und wann Du ihm neues Manuskript schicken willst, falls er mir dasselbe zu drucken verspricht, oder ob Du selbst etwa Dich mit der Publikation des ersten Heftes zu begnügen beabsichtigst.

Salut Dein F. Lassalle.
Bellevuestraße 13.

82.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

London, 6. November 1859.

Lieber Lassalle!

Du würdest früher Antwort von mir erhalten haben, wenn nicht eine Masse widerlicher häuslicher Affären meine freie Zeit ganz in Anspruch genommen hätten.

1. Ich danke Dir für Deine Bemühungen bei Duncker. Du irrst Dich übrigens, wenn Du glaubst, ich habe lobende Anerkennung von der deutschen Presse erwartet oder gebe einen Deut dafür. Ich erwartete Angriffe oder Kritik, nur nicht gänzliches Ignorieren, das auch dem Absatz bedeutend schaden muß. Hatten die Leute doch bei verschiedenen Gelegenheiten so weidlich über meinen Kommunismus geschimpft, daß nun zu erwarten stand, sie würden über die theoretische Begründung desselben ihre Weisheit loslassen. Es existieren doch auch ökonomische Fachjournale in Deutschland.

In Amerika ist das erste Heft ausführlich von der ganzen deutschen Presse besprochen worden, von New York bis New Orleans. Ich fürchte nur, daß es für das dortige Arbeiterpublikum zu theoretisch gehalten.

2. Ad vocem Vogt.

Du wirst verwundert gewesen sein über die Mitteilungen der Augsburger Allgemeinen Zeitung über den Prozeß Vogt und die sonderbare Gesellschaft, worin ich dort erschienen.

Die Sache ist kurz die:

Neben dem „Hermann“ existierte hier ein sogenanntes „Arbeiterblatt“ „Die Neue Zeit“, zuletzt redigiert von Edgar Bauer.²⁾ An dem

¹⁾ Marx an Engels, 7. November: „Meine Verhältnisse erlauben mir zu wenig, an dem zweiten Heft zu arbeiten, das ich für entscheidend wichtig halte. Es ist in der Tat der Kern der großen Bürgerwirtschaft.“

²⁾ Edgar Bauer (1820—1886), den wandlungsreichen ehemaligen Junghegelianer, hatte der Ausgang der Revolution ins Exil nach England geführt. „Die Neue Zeit“ erschien 1858 bis 1859.

Blatt arbeitete Biskamp mit, der eine Schulmeisterstelle auf dem Lande versah. Das Blatt stand im sogenannten prinzipiellen Gegensatz zum „Hermann“. Edgar Bauer glaubt es nämlich an der Zeit, den Kommunisten zu spielen. Ich hatte natürlich nichts damit zu schaffen. Um sich einen Konkurrenten aus dem Weg zu schaffen, so schrieb Bauer an Biskamp, habe Kinkel sein Blatt dem Drucker der „Neuen Zeit“ übertragen und letztere hing vom Kredit dieses Druckers ab, war ganz in seiner Gewalt. Biskamp auf diesen Brief, stürzt nach London und findet nicht nur, daß Kinkel die „Neue Zeit“ durch Verlag seines Drucks vernichtet, sondern daß auch Edgar Bauer, der Redakteur des sogenannten „Arbeiterblatts“ in die Redaktion des „Hermann“ eingetreten, und zu Kinkel übergegangen ist. Über diesen Biskamp kurz folgendes: Er war ehemaliger Mitherausgeber der „Hornisse“.¹⁾ Er redigierte die „Bremer Tageschronik“ zusammen mit Dulon²⁾ und Ruge. Er trat in der Schweiz in den Kommunistenbund. Sein Verhältnis mit Ruge brachte es mit sich, daß wir uns nie sahen, während seines Aufenthalts in London. Ich nahm keine Notiz von ihm, aber er hatte gelegentlich polemische Notiz von mir genommen. Dieser Mensch ist ein kurioses Kompositum von nobeln Instinkten, natürlicher (auch körperlicher) Schwäche, Asketismus und Bummelerei, Kantischem, moralischen Bewußtsein und taktloser Launigkeit. Bei seiner Nervenirritabilität ist er imstande, jede Position „aus Prinzip“ zu opfern, sich plötzlich in die hilfloseste Lage zu stürzen, eine Zeitlang passiv und keusch darin auszuhalten, und dann plötzlich an Gemeinheit angrenzende Dummheiten zu begehen. Ich kannte den Menschen natürlich nicht, wie ich ihn Dir hier schildere. Ich schildere ihn, wie sich mir sein Bild nach und nach aus der Erfahrung komponiert hat.

Also zur Geschichtserzählung zurück. Biskamp gibt sofort seine Schulmeisterstelle auf, und um „den Kampf der Arbeit gegen das Kapital“ (i. e. Kinkel) aufzunehmen, stiftet [er] das „Volk“, ohne alle Mittel außer den Zuschüssen eines Arbeitervereins usw. Solange die Geschichte währte, nagte er natürlich am Hungertuch. Die paar Zeitungskorrespondenzen, die er sich verschafft hatte, in Deutschland, verlor er, sobald seine neue Funktion ruchbar wurde. Ein paar Privatstunden erlaubten ihm, das Leben eines Bohémien notdürftig zu fristen.

Ich muß vorher noch bemerken, daß ich mit keinem der öffentlichen Arbeitervereine, auch dem sogenannten kommunistischen nicht, seit 1851 in irgendeiner Verbindung stehe. Die einzigen Arbeiter, mit denen ich zusammenkomme, sind 20 bis 30 auserlesne Leute, denen

¹⁾ Biskamp gab die „Hornisse“ gemeinsam mit Heise 1848/49 in Cassel heraus.

²⁾ Rudolf Dulon (1807—1870), Prediger in Bremen, radikaler Theologe und extremer Demokrat.

ich privatim Vorlesungen über politische Ökonomie halte. Liebknecht¹⁾ aber ist der Vorsteher des Arbeitervereins, mit dessen Hilfe Biskamp das „Volk“ stiftete.

Einige Tage nach Stiftung dieses Blattes kam Biskamp mit Liebknecht zu mir und forderte mich zur Mitarbeit auf. Ich lehnte dies damals entschieden ab, teils wegen Mangel an Zeit, teils, weil ich im Begriff stand, für längere Zeit London zu verlassen. Ich versprach nur einige Geldzuschüsse von Freunden in England zu verschaffen, was auch geschah. An diesem selben Tag erzählte ich beiden, was Blind mir in höchster sittlicher Entrüstung einen Tag vorher über Vogt mitgeteilt hatte, und nannte zugleich meine Quelle. Biskamp machte das [sic!] einen Artikel, wie ich später sah. Während meiner Abwesenheit druckte er im „Volk“ das Blindsche anonyme Flugblatt ab, das bei demselben Drucker wie das „Volk“ gesetzt wurde. Zur selben Zeit schickte Liebknecht eine Kopie des Flugblattes der Augsburger Allgemeinen Zeitung zu, für die er den englischen Artikel besorgt. (Über letztern Umstand bemerke ich, daß die Flüchtlinge hier in allen Blättern ohne Unterschied schreiben. Ich glaube, ich bin der einzige, der darin eine Ausnahme bildet, indem ich in keinem deutschen Blatt schreibe. Übrigens bemerke ich, daß Palmerston vermittelt der preußischen Gesandtschaft, die sich wieder des englischen Buchhändlers Williams zu ihrem Organ bediente, den Liebknecht wegen seiner antigovernmental Richtung aus der Augsburger Allgemeinen Zeitung zu entfernen sucht.)

Nach meiner Rückkehr nach London erhielt das „Volk“ einige Beiträge von mir und Engels ohne alle Beziehung auf die Affäre Vogt. Mit Ausnahme einiger Angriffe auf Schleinitz's²⁾ diplomatische Sendschreiben, lieferte ich nur ein paar scherzhafte Randglossen — vom grammatischen Standpunkt aus — über Kinkels ästhetische Predigten im „Hermann“. Das Leben hier in London ist zu hart, um sich nicht alle acht Jahre einmal eine solche Zerstreuung erlauben zu dürfen.

Das Blatt hörte plötzlich auf, aus Geldmangel besonders. Biskamp, ohne alle Subsistenzmittel, bekam dazu noch eine schmerzliche Krankheit, mußte ins deutsche Hospital. Als er von da herauskam, hätte er wörtlich verhungern müssen, wenn ich mich nicht seiner angenommen. Während dieser Zeit schrieb er an mehrere deutsche Zeitungen um Korrespondenz, aber vergeblich. Da langte ein Brief von der Redaktion der Augsburger Allgemeinen Zeitung an ihn an, worauf er

¹⁾ Wilhelm Liebknecht (1826—1900), der spätere Führer der deutschen sozialdemokratischen Partei.

²⁾ Alexander von Schleinitz (1807—1885) war vom November 1858 bis Oktober 1861 wiederum Minister des Auswärtigen in Preußen.

ihr jene schmäählich blamable Epistel, natürlich hinter dem Rücken seiner Freunde, zuschickte. Er glaubte natürlich einen Privatbrief zu schreiben. Der Esel ist jetzt in äußerster Zerknirschung und hat seit ein paar Tagen weder gegessen noch geschlafen. Ich weiß nicht, was aus ihm werden wird. Ich habe Dir das alles so ausführlich erzählt, nicht um das Benehmen des Manns zu rechtfertigen, sondern zu erklären. Wäre er ein so venaler Kerl wie die Mehrzahl der hiesigen „Demokraten“, so hätte er sich nicht in eine Situation gestürzt, die er zu schwach war auszuhalten.

Was nun meine Erklärung in der Augsburger Allgemeinen Zeitung betrifft, so verhält es sich damit wie folgt:

Du weißt, daß Blind die Denunziation gegen Vogt drucken ließ. Gleichzeitig erschien von ihm ein anonymer Article in der „London Free Press“ (dem Urquhart paper) wesentlich vom selben Inhalt — ich lege den Artikel ein in diesen Brief — obgleich mit Weglassung des Namens Vogt und einiger Details. Als Vogt nun seine Anklage gegen die Augsburger Allgemeine Zeitung anhängig machte und letztere an Liebknecht rekurrierte, rekurrierte dieser natürlich, der der Augsburger Allgemeinen Zeitung verantwortlich war, an mich und ich an Blind. Letzterer wollte nicht einstehn für seine Äußerungen. Alles beruhe auf Mißverständnissen. Die ganze Sache gehe ihn nichts an. Er ging sogar so weit, sein Ehrenwort zu geben, daß er mit dem anonymen Flugblatt nichts zu tun habe. Wiederholte Aufforderungen nützten nichts. Dies Benehmen war [um] so infamer, als der Biedermann wußte, daß Vogt privatim in London und öffentlich in der Schweiz mich als Quelle der Denunziation ausgab, um die ganze Sache als entsprungen aus gehässiger Mißgunst des Kommunisten gegen den „großen Demokraten“ und „Exreichsregenten“ darzustellen. Ich wandte mich daher zuerst an Collet,¹⁾ der ohne weitres erklärte, daß Blind den Artikel in der Free Press geschrieben. Ich verschaffte mir in zweiter Instanz die Aussage des Setzers, der das Flugblatt gesetzt. Blinds Wortbrüchigkeit verdiente Züchtigung. Ich wollte durchaus nicht die Kastanien für diesen „Republikaner“ aus dem Feuer nehmen. Auch ist es nur, indem ich Vogt und ihn zwingen, sich anzugreifen, daß die Wahrheit herauskommen wird. Endlich verdiente die Augsburger Allgemeine Zeitung, wie jedes Blatt, das eine solche Denunziation aufnimmt, daß alle möglichen Aufklärungen über den Sachbestand ihr zugefördert würden.

Die ganze Vulgärdemokratie in Deutschland wird nun über mich herstürzen, was ihr durch Biskamps Blödsinn erleichtert wird. Es

¹⁾ C. D. Collet war ein radikaler englischer Politiker und Redakteur der „Free Press“. Marx nennt ihn am 1. August 1856 zu Engels „Urquharts Bulldogge“.

fällt mir natürlich nicht ein, mich mit allen diesen kleinen Hunden in kleinen Journalen herumzubalgen. Indes halte ich es für nötig, ein Exempel zu statuieren. An Herrn Eduard Meyen¹⁾ vom Freischütz pour encourager les autres. Ich schicke eine Kopie der Augsburger Allgemeinen Zeitung, eine der Reform²⁾ in Hamburg, und es wäre mir lieb, wenn die Dir zugeschickte Kopie in einem Berliner Blatt erscheinen könnte.

Ich muß für meinen (baldigen) nächsten Brief meine Exposit über den italienischen Krieg, und ich habe keineswegs meine Ansicht in dieser Sache geändert, aufsparen.

Salut . Dein K. M.

P.S. So fatal es mir ist, von diesem Punkt zu sprechen; meine finanziellen Verhältnisse sind in einer sehr gefährlichen Krise, so sehr, daß ich kaum die Zeit zu meinem Artikel für die „Tribune“, viel weniger für die „Politische Ökonomie“ finde. Ich habe allerdings in acht bis zehn Wochen über 40 £ St. einzunehmen. Aber der wichtige, der entscheidende Punkt ist für mich, diese Einnahme zu antizipieren. Kannst Du mir zu einer Wechseloperation in dieser Angelegenheit behilflich sein? In acht bis höchstens zehn Wochen bin ich gut für 40 £ St.

83.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Freitag, 11. November [1859].

Lieber Marx!

In aller Eile.

Du wirst gewiß mit den 40 Pfund sicher auf mich gerechnet haben, denn Du kannst wissen, daß ich Dich nicht in einer Verlegenheit stecken lassen werde, sobald ich sie eben abwenden kann. Daraus erwächst mir die Verpflichtung, Dir wenigstens courier par courier zu sagen, daß es mir diesmal schlechterdings unmöglich ist. Voici pourquoi. Durch das Zusammentreffen verschiedener, sehr ungünstiger Umstände und mehrerer Opfer, die ich brachte, bin ich dahin geraten, daß ich bis Juli nächsten Jahres — horrible dictu — selber von Kredit leben muß!!! Ich würde mich für Dich an Duncker gewendet

¹⁾ Den Schriftsteller und Journalisten Eduard Meyen kannte Marx schon aus dem Kreis der Berliner „Freien“. Er gab den letzten Anstoß zu dem Bruch der „Rheinischen Zeitung“ mit diesen Wortradikalen.

²⁾ In der „Reform“ erschien die Erklärung am 19. November.